

Muss bei Lausbefall die ganze Familie mitbehandelt werden?

Läuse sind auf den Menschen hochspezialisierte Parasiten. Ihre Anpassung an menschliches Haar ermöglicht eine schnelle Übertragung, besonders in Einrichtungen für Kinder wie z.B. Kindergärten. Trotz ihrer Anpassungsfähigkeit haben Läuse Schwachstellen: häufiger Nahrungsbedarf, Atmung durch kleine Poren im Ektoskelett und Empfindlichkeit gegenüber Verletzungen ihres Außenskeletts. Ob Familienmitglieder prophylaktisch mitbehandelt werden sollten, wenn ein Befall mit Kopfläusen vorliegt, hängt laut Robert-Koch-Institut (RKI) davon ab, wie nahe die Person dem Betroffenen kommt. Grundsätzlich ist eine Mitbehandlung laut RKI nicht notwendig; eine Empfehlung für die Mitbehandlung besteht nur für sehr enge Kontaktpersonen. Leider ist die Definition von „sehr enge Kontaktperson“ nicht präzise gefasst. Kontaktpersonen sollten daher über 14 Tage täglich auf Läuse untersucht werden.

Läuse legen täglich etwa 10 Eier an der Haarbasis, aus denen nach 6-10 Tagen Larven schlüpfen, die nach weiteren 9-11 Tagen geschlechtsreif werden. Diese Entwicklung und die hohe Beweglichkeit der

Läuse erschweren die Diagnose, besonders bei dichtem, dunklem Haar. Aufgrund dieser Faktoren ist es ratsam im Zweifelsfall enge Kontaktpersonen mitzubehandeln, um einen Ping-Pong-Effekt des Lausbefalls zu vermeiden. Bei Erstbefall vergehen zwischen Infestation und Diagnose typischerweise 4 bis 6 Wochen, bei erneuter Infestation etwa zwei Wochen. Dies bietet ausreichend Zeit für eine Übertragung auf enge Kontaktpersonen.

Zur medikamentösen Behandlung stehen verschiedene Optionen zur Verfügung. Dazu gehört zum Beispiel Dimeticon, welches in die Tracheen der Läuse eindringt und so die Atmung blockiert. Besonders relevant im Beratungsgespräch ist der Hinweis auf die Wiederholungsbehandlung zum Erfassen von noch frisch geschlüpften, nicht geschlechtsreifen Läusen. Zusätzlich wird tägliches „nasses Auskämmen“ empfohlen, das bereits in 57 % der Fälle zur Laus- und Nissenfreiheit führt (Hill et al. 2005). Es dient also sowohl der Diagnostik als auch der Therapie. Für das nasse Auskämmen verwendet man einen Nissenkamm, mit dem das Haar Strähne für Strähne von der

Kopfhaut ausgehend gründlich durchgekämmt wird. Hierfür werden die Haare nass gemacht. Bei langen oder dicken Haaren kann es hilfreich sein, ein wenig Spülung auf das feuchte Haar zu geben, um es einfacher kämmbar zu machen. Nach jeder Strähne wird der Kamm auf einem weißen Tuch oder Papier abgestreift und auf vitale Läuse und Eier untersucht. Auch die Nissen, also die leeren Eihüllen, werden so entfernt. Sie wachsen sonst nach und nach mit dem Haar raus. Diese Methode sollte im Akutfall täglich angewendet werden.

Bei Lausentdeckung außerhalb der Sprechzeiten des Kinderarztes kaufen Eltern oft ein Mittel in der Apotheke und lassen es nachträglich verordnen. Dies kann problematisch sein, wenn ein nicht erstattungsfähiges Präparat gewählt wurde. Die von der gesetzlichen Krankenversicherung erstatteten Medizinprodukte sind in Anlage V der Arzneimittelrichtlinie aufgelistet. Im Beratungsgespräch sollte geklärt werden, ob ein Arztbesuch geplant ist, um den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses zu entsprechen.



Dr. Miriam Ude
Apothekerin, Darmstadt



Dr. Steffen Fischer
Kinder- u. Jugendarzt, Hochheim a. M.

1 https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Kopflausbefall.html#doc2374556bodyText16 2 Anlage V: Übersicht der verordnungsfähigen Medizinprodukte - Gemeinsamer Bundesausschuss 3 Robert-Koch-Institut: RKI-Ratgeber Kopflausbefall; Epid. Bull. 2025;1;3-11 | DOI 10.25646/12910 4 Hill N et al.: Single blind, randomised, comparative study on the Bug Buster kit and over the counter pediculicide treatments against head lice in the United Kingdom. Br Med J 2005; bmj.com



Erweitern Sie Ihr Wissen im Bereich der Kindergesundheit mit der PädiaAkademie. Einmal im Monat beantworten unsere Experten der PädiaAkademie exklusiv in der DAZ häufige Fragen aus unseren Fortbildungen. Erfahren Sie mehr zu unserem Service und informieren Sie sich über den QR-Code. Sie haben selbst eine spannende pädiatrische Frage? Dann schreiben Sie uns: beratung@paediaakademie.de

Ein Service von

INFECTOPHARM
Wissen wirkt.

pädia